

& Schmidt in Halle a. S. u. seit 30./6. 1897 die Altenburger (S.-A.) Spielkartenfabrik von Schneider & Co., 1902 ging auch die Sutorsche Spielkartenfabrik in Naumburg in Besitz der Stralsunder Ges. über; 1905 Übernahme der Bestände an Maschinen, Utensilien u. halbfertigen Waren der zur Auflösung gelangten Spielkarten-Fabrik von Julius Booch in Werdau i. Sa. 1908 Ankauf der Gesamteinrichtung der Spielkartenfabrik der Firma Berliner Luxuspapier- u. Spielkartenfabrik Eduard Büttner & Co. in Ligu. In Stralsund erwarb die Ges. die 3 Nachbarhäuser, Heilgeiststr. 1, 2 u. 3. In Altenburg errichtete sie einen Fabrikneubau von 4 Etagen auf dem ihr gehörigen Grundstück. Arbeitsstätten in Halle a. S. u. Altenburg, S.-A.

**Zweck:** Fabrikation von Spielkarten, sowie Betrieb aller zu der Spielkartenfabrikation in Beziehung stehenden Geschäfte.

**Kapital:** M. 1 400 000 in 1500 Aktien Lit. A (Nr. 1—1500) à Tlr. 200 = M. 600, 2 Aktien Lit. A (Nr. 1916 u. 1917) à M. 1000, 415 Aktien Lit. A (Nr. 1501—1915) à M. 1200. Sämtl. Aktien sind gleichberechtigt. Urspr. M. 900 000. Über die Wandlungen des A.-K. s. Jahrgang 1920/21.

**Gründerrechte:** Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner Bezugsrechte je zur Hälfte.

**Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6.

**Gen.-Vers.:** Spät. Dez. **Stimmrecht:** Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St.

**Goldmark-Bilanz am 30. Juni 1923:** Aktiva: Anlage 500 000, Wertp. 8400, Wechsel 329, Kassa u. Postscheck 1201, Debit. 248 269, Vorräte 874 927. — Passiva: A.-K. 1 400 000, Richard Schreib-Stift. 50 000, R.-F. 140 000, Wohlf.-F. 25 000, unerhob. Div. 4, Kredit. 9805, Reingewinn 8318. Sa. G.-M. 1 633 128.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Allg. Geschäftskosten 184 740, Gewinn 8318. Sa. G.-M. 193 058. — Kredit: Betriebsüberschuss G.-M. 193 058.

**Kurs Ende 1914—1923:** 141.50%, —, 140, —, 190, 256, 480, 2250, 55 000, —%. Notiert in Berlin.

**Dividenden 1913/14—1922/23:** 8, 8, 10, 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 16<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 16<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 16<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, 25, 50 + 50% Jubil.-Gabe, § 3 in G.-Anleihe oder Rentenmark auf je M. 3000 Aktien. Die Div. für 1917/18 wurde in Kriegsanleihe ausgezahlt. C.-V.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Carl Schneider, Altenburg i. Th.; H. Mitzlaff, Stralsund.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Bankier Rich. Schreib, Stellv. Dr. Erich Schreib, Charlotte Wartenberger, Berlin; Rich. Booch, Dresden-Loschwitz.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Rich. Schreib.

## Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.

**Gegründet:** 1./7. 1881 als A.-G.; eingetr. 28./6. 1881. Die Verlagshandlung selbst wurde bereits 1848 errichtet. Gründung der A.-G. s. Jahrg. 1901/1902. Filialen in Berlin, Leipzig, Salach-Süssen u. Wildbad.

**Zweck:** Fortbetrieb des Verlagsgeschäftes der ehemaligen Firma Eduard Hallberger in Stuttgart u. Leipzig nebst Zweiggeschäften, Verlagsrechten u. Liegenschaften, sowie der von derselben Firma erworben. Papier- u. Holzstoffabriken in Salach-Süssen u. Wildbad mit Liegenschaften, Vorräten usw. 1890 wurde die A.-G. „Neues Tagblatt“ in Stuttgart mit hinzuerworben. In Stuttgart sind ausser der Verlagshandlung noch im Betriebe eine Buchdruckerei, eine galvanoplastische Anstalt, Stereotypie u. Buchbinderei. In sämtlichen Etablissements der Ges. sind über 900 Beamte u. Arb. angestellt. Am 1./7. 1921 erfolgte die Anglied. des Verlages Egon Fleischel & Co. in Berlin u. 1./5. 1922 der Firma Schuster & Löffler in Berlin, sowie der Erwerb eines Teiles der Stuttgarter Verlagsfirma Meyer-Ilschen. Weiterhin kam eine Interess.-Gemeinschaft mit dem Verlag Friedrich Andreas Perthes in Gotha zum Abschluss. Die Ges. ist auch mit der Hälfte des Grundkap. von nom. M. 2 Mill., also mit nom. M. 1 Mill. am Stuttgarter Zeitungsverlag G. m. b. H. beteiligt.

**Kapital:** M. 12 Mill. in 6000 Aktien zu M. 500 u. 9000 Aktien zu M. 1000. Urspr. M. 3 Mill. Erhöht 1920 um M. 2 Mill., 1921 um M. 1 500 000. Die a.o. G.-V. v. 24./6. 1922 beschloss weitere Erhö. um M. 5 500 000 in 5500 Aktien zu M. 1000 (von denen zunächst M. 4 500 000, u. zwar 4332 Stück zu 138% u. 168 Stück zu pari ausgegeben wurden); hiervon angeb. den bisher. Aktionären im Verh. 3:2 die M. 4 332 000 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1921, bis 22./7. 1922 zu 138% plus 5% Zs. v. 1./7. 1921.

**Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.** spät. im Nov. **Stimmrecht:** Je M. 500 Akt. = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% z. R.-F., event. Sonderrüchl. u. a.o. Abschr. 4% Vor-Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Überrest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1923:** Aktiva: Hauptgeschäft Stuttgart: Geschäftshaus, Wohnhäuser, Masch. u. techn. Einricht., Schriften, Beteilig. 5, Eff. 187 864 000, Kassa 83 179 751, Wechsel 47 066 013, Bankguth. 805 233 999, Debit. 4.3 Md., Vorräte 1, Papierfabrik Salach 3, do. Süssen 3, Papier- u. Holzstoffabriken Wildbad 3. — Passiva: A.-K. 12 000 000, R.-F. 5 000 000, a.o. Rüchl. 375 000, Ern.-F. 500 000, Werkerhalt.-F. 1 Md., Altersunterst. u. Ruhegehälter 1 100 000, Hausunterst.-Kasse 693 000, Kredit. 4 Md., unerhob. Div. 57 929, Gewinn 350 169 438. Sa. M. 5.4 Md.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. 227 226 503, Abschr. 1 808 052, Gewinn 350 169 438. — Kredit: Vortrag 202 304, Betriebsertrag 536 097 541, Mietertrag 150 577, Zs. 42 753 571. Sa. M. 579 203 993.